

**Buch: Fortuna - Gestalten mit der Göttin
von Olivia Robertson**

in der Übersetzung von Gisela Kranz,
Hain am Kreuzweg, Berlin

8. Die Gefiederte Schlange erwacht

Orakel der Maya

Anrufung: Himmlische Göttin Maya, die Du mit Deinen kupferfarbenen Strahlen der Liebe zwischen den Sternen hervorleuchtest, nimm uns in Dein Regenbogennetz, das alle Herzen verbindet.

Orakel: Ich bin die Kosmische Mutter und aus Meinem Urgrund kommen alle Wesen. Die Haarsträhnen, die Mich umwallen, bilden die Galaxien und Meine Augen sind Zwillingsterne. Meine Glieder bilden die Sternbilder und Mein dunkler Leib nimmt die Sterne auf, wenn sie zu ihrer letzten Ruhe gelangen, bevor sie in einer anderen Sphäre wiedergeboren werden.

Doch knüpfen Meine Finger auch das zarte Netz einer Spinne und Meine Augen sehen euch mit dem traurigen Blick eines scheuen Rehkittes an. Ich sehe euch mit den Augen von Freunden und Feinden, mit den Augen derer, die euch bedrohen und derer, die euch beschützen. Mein Gesang ist es, den ihr hört, wenn Musik euch das Herz aufgehen lässt und Mein Gesicht schaut aus Gemälden und aus gewebten Stoffen in die Welt. Wenn ihr einen Menschen oder eine Sache liebt, dann liebt ihr Mich.

Doch Ich erscheine auch als verzerrtes Spiegelbild in der Sphäre, in der ihr gefangen seid: im fünffach vergitterten Gefängnis eurer Sinne. Euer forschender Geist kann nicht mehr in Erfahrung bringen als euer Gefängnis zulässt, denn ihr seid verschollene Götter und Göttinnen, gefangen im Netz der Sterne. Ihr strebt nach Befreiung und schon der Wunsch allein führt sie herbei! In dem Augenblick, wo ihr den Höheren Anerkennung zollt, machen die Höheren Platz für euch. Ihr erschafft euer Gefängnis, ihr bestimmt über eure Entlassung.

Wir, eure Väter und Mütter, eure Schwestern und Brüder, antworten vielleicht nicht auf eure ängstlichen Gebete, wenn ihr keine Anstalten macht, euch selbst zu helfen! Ihr mit eurer Sehnsucht und eurer harten Arbeit gestaltet die Pyramide der Erde, die bis zu den Sternen reicht. Als Antwort darauf dehnen Wir Unseren strahlenden Lichtkegel nach unten aus, bis seine Spitze euer Herz erreicht.

Die Endzeit, die der Beginn einer neuen Schöpfung ist, ist angebrochen. Erkennt euch selbst als unsterblich und Lo, schon seid ihr es! Ihr könnt nicht in der Vergangenheit oder in der Zukunft zur ewigen Wirklichkeit erwachen, sondern immer nur im stets lebendigen Jetzt. Wir sind da! Wir kommen! Geht Uns entgegen und trifft Uns.

Die Priesterinnen tragen kupferne Schlangenkronen und haben kupferne Stäbe, die Priester tragen goldenen Haarschmuck und haben goldene Langstäbe, alle tragen Gewänder in Türkisgrün. Die weiblichen Teilnehmer tragen kupferne Haarreifen, die Männer goldene Stirnbänder und alle tragen rote, weiße, gelbe oder schwarze Gewänder. Auf einem in Grün geschmückten Altar gibt es 5 brennende Kerzen, eine Keramikschale mit Wasser, eine brennende Räucherung, ein Schilfrohr und eine grüne Feder und die Karten VII und XIII aus dem Tarot de Marseille. Musik mit Flöte und Trommel kann die ganze Zeit gespielt werden.

Priester-Hierophant: Gefährten in der Magie, wir haben uns versammelt, um die strahlende Gefiederte Schlange zu wecken, die in unserem Körper verborgen liegt.

Priesterin-Hierophantin: *(macht das Zeichen von Widder und bringt eine Räucherung dar.)* Ich rufe die Göttin, die über Allem steht, Sie mit dem Gewand aus Sternen, Maya, und Ihre göttliche Tochter, Coatlicue mit dem Gewand aus Schlangen. Coatlicue, Deine Schlangen formen die Spiralen aus Raum und Zeit, bring' uns zum Mittelpunkt der Schöpfung! **(1)**

Priester-Hierophant: *(macht das Zeichen von Mars)* Ich rufe den Gott Cuculcan **(2)**, der von den Azteken als Quetzalcoatl verehrt wurde und den die irischen Weisen als den Helden Cuchulain kannten. Du warst als fehlbarer Mensch inkarniert, hilf uns, dass wir uns den Prüfungen in der Sequenz unserer irdischen Leben stellen können. Wir scheitern viele Male, so wie Du auch. Mögen wir, wie Du, am Ende alles bewältigen und zu den Sternen aufsteigen!

Erster Priester: Wer will Initiand oder Initiandin sein?

Erste/r Gläubige: Ich will! Ich möchte die Kraft in meinem Inneren wecken.

Erster Priester: So soll es sein. *(zeigt Tarotkarten)* Beschreibe diese beiden Karten, die von einem Magier gestaltet wurden. **(3)**

Initiand/in: Nummer VII "Le Chariot" zeigt einen König mit Krone in einem Wagen, er hält ein goldenes Zepter in der Hand. Er steht unter einem Baldachin, der auf 2

roten und 2 blauen Säulen ruht. Der Wagen wird von einem roten und einem blauen Pferd gezogen, die als 'Sonne und Mond' gekennzeichnet sind. Die andere Karte, Nummer XIII, trägt keinen Titel. Sie zeigt ein Skelett, es bringt die Ernte an blauen und gelben Pflanzen von einem Feld ein, auf dem abgetrennte menschliche Schädel, Hände und Füße verstreut liegen.

Erste Priesterin: Was kannst du diesen Karten entnehmen?

Initiand/in: Ich verstehe, dass man um die eigene Unsterblichkeit zu entdecken, Leiden und Tod mit Gleichmut ins Gesicht sehen muss.

Erster Priester: Du bist als Initiand/in angenommen. Um unser Thema zu vertiefen, zeigen wir dir ein Stück mit dem Titel „Die verlorenen Kinder“, es spielt in einer südamerikanischen Republik in der heutigen Zeit.

Sketch: Die verlorenen Kinder

Trommelschläge. Auftritt Priesterin und Priester in mexikanischen Gewändern und mit Masken

Priester: Lernt von uns, den Wächtern der Zeit, den Ahuacan – den Weisen Schlangen. Wir berichten von den 4 Prüfungen, die der Gott Cuculcan durchstand, der 9 Stufen vom Planeten Venus herabstieg, um die Menschheit vor der Hölle, Mitnal, zu bewahren. Er wurde von seinem Freund, dem Hund Hunhau, beschützt. Cuculcan lehnte es ab, irgendeine Kreatur zu töten, weder Mensch, Vierbeiner oder Vogel. So bestimmten die Gottheiten den Kriegsgott Tezcatlipoca, dass er ihn in Versuchung brächte.

Priesterin: Zuerst stand Cuculcan die Prüfung mit dem Spiegel durch. Der Kriegsgott zeigte Ihm einen Spiegel, in dem Cuculcan sich als hässliches, altes menschliches Wesen sah, das reif für den Tod war. Da verfiel Er in Verzweiflung und vergaß Seine göttliche Herkunft. Als nächstes überredete der Kriegsgott Sein Opfer, viele verschiedene Gestalten anzunehmen. So wurde Er ein Salamander, ein Jaguar, ein grüner Quetzalvogel und der Feuervogel Kinich-Ahau. Und Er verwandelte sich in den Schamanen Votan, den Getreidegott Hum Kaa und in Itzamna, den Gott der Medizin. Schließlich wurde Er der Windgott Ehecatl und Er machte das Skelett Ah Puch wieder lebendig. Aber noch immer konnte Er sich nicht an Seine eigene göttliche Natur erinnern.

Priester: Als nächstes verstrickte Ihn der Kriegsgott Cucuclan in einen Rausch der Selbsttäuschungen, so dass Er meinte, Er sei der König der Erde! Doch Ihm war nicht bewusst, dass Er ein Gott war. Endlich schickte der Kriegsgott Ihm Seine letzte Prüfung. Er legte Cuculcan die Fesseln zwanghafter Leidenschaften an, so dass Er alle Willenskraft verlor.

Priesterin: Doch dann sah Cuculcan plötzlich eine Vision Seiner göttlichen Mutter Coatlicue. Und Ihn reute Seine Herabsetzung. Er stieg drei Stufen zum Haus der Fünften Sonne hinauf, das höher noch als Venus gelegen war. Und der Kriegsgott freute sich über den Sieg Seines Bruders!

Priester: So vollzieht sich auch heute die spirituelle Reise eines jeden von uns. Seht den Kummer einer Großmutter und einer Mutter, die den Verlust ihrer Kinder in einer modernen mexikanischen Stadt beklagen.

Auftritt Großmutter und Mutter in schäbiger Kleidung

Großmutter: Oh ja wahrhaftig, wir haben eine schöne Fiesta de la Muerte! Schädel aus Zucker in Hülle und Fülle und Leichen in unserer Krypta zum Anglotzen für die Touristen - und nicht ein lebendes Enkelkind!

Mutter: Warum nur haben wir unsere Berge verlassen? Dies ist keine Stadt für Witwen. Man erzählt sich, dass wir einst ein großes Volk waren, bevor die weißen Männer kamen. Aber jetzt streunen unsere Kinder auf der Straße umher, ohne einen Vater, der ihre Unschuld beschützt. Die Polizei könnte sie erschossen haben, wie es in Brasilien geschieht.

Großmutter: Unser Stamm war nie groß. Darum haben wir uns in den Bergen versteckt. Weiße Menschen, rote Menschen, gelbe Menschen - sie sind alle gleich. Und wir sind immer die Armen. Wer wird uns helfen?

Auftritt junger Mann und junge Frau in zerrissener Kleidung

Junger Mann: Könnt ihr uns verstecken? Wir wollten zu einem Protestmarsch gegen die Ausbeutung der Armen - die Polizei sucht uns.

Großmutter: Protest! Was für eine Zeitverschwendung!

Mutter: Schnell! Da ist eine verborgene Tür in dem Schrank - versteckt euch dort.

Beide verstecken sich. Auftritt 2 Polizisten

Erster Polizist: Habt ihr zwei Terroristen gesehen? Einen Mann und ein Mädchen?

Großmutter: Ich habe keine Terroristen gesehen.

Mutter: Ich auch nicht.

Die Polizisten durchsuchen die Behausung.

Zweiter Polizist: In dieser dreckigen Hütte ist nicht mal Platz für eine Ratte. Diese Tagelöhner leben wie die Tiere. Lasst uns gehen! *(sie gehen ab)*

Musik. Auftritt junger Mann und junge Frau als mexikanische Gottheiten gekleidet. Großmutter und Mutter knien nieder.

Junger Mann: Kniet nicht. (*Großmutter und Mutter erheben sich*) Wir sind eure Vorfahren! Ich bin der Sonnengott Cuculcan, der zur Erde zurückgekehrt ist, um die Seelen zu ernten.

Junge Frau: Ich bin die Mondgöttin Ix-huayne. Unsere Mutter ist die Göttin Coatlicue. Liebe Mütter, kehrt mit uns zu eurem heiligen Berg zurück. Dort hüten wir all die verlorenen Kinder an einem Zufluchtsort voll Liebe und Freude.

Die Mütter werden von den Gottheiten nach draußen geführt. Trommelschläge

Ende der Aufführung

Erster Priester: (*zu Initiand/in*) Was hast du daraus gelernt?

Initiand/in: Ich habe gelernt, dass die spirituelle Alchemie Leid und Sünde in das reine Gold der Liebe verwandelt.

Priester-Hierophant: Du hast gut geantwortet. Um die schamanische Reise von CuCulcan nachzuleben, musst du dich auf eine geistige Pilgerreise zum Sternbild Widder machen.

Zweite Priesterin: (*salbt die Stirn eines jeden mit Wasser*) Möge dein drittes Auge erwachen!

Dritte Priesterin: Lasst uns mit geschlossenen Augen im Kreis sitzen (*alle tun es*). Wir sehen eine funkelnde Landschaft vor uns, Sterne senden verschieden farbige Strahlen aus, jeder bringt einen eigenen Ton hervor. *** Vor uns erhebt sich ein mit Gras bewachsener Hügel wie eine Pyramide aus Smaragden – und er wird gekrönt vom Tempel des Tierkreises. Wir erklimmen diesen Hügel. *** Wir kommen zum Säulengang des Tempels, der von zwei erhabenen Sphingen, einer weiblichen und einer männlichen, flankiert wird, ihre Flügel reichen bis zu den Sternen. Wir treten ein. *** In der Mitte steht der Altar mit der ewigen Flamme in vielfarbigen Strahlen. Sie wird von einem Bullen, einem Löwen, einem Adler und einem Engel mit ausgebreiteten Flügeln bewacht. Im Tempel gibt es 12 Bleiglasfenster; wir gehen zum Fenster von Widder im Osten. Lasst uns das Bild eingehender betrachten.

Dritter Priester: Es zeigt einen Gott und eine Göttin, deren Körper in kupferfarbenes Licht getaucht sind. Der Gott hält ein Feuerschwert in die Höhe und die Göttin hält

eine brennende Fackel. Sie führen eine gewundene Prozession aus alten Menschen, Behinderten, kleinen Kindern, vierbeinigen Tieren und Vögeln an, die sich auf die Sterne zu bewegt.

Dritte Priesterin: Ein plötzlicher, kraftvoller Windstoß stößt das Fenster auf und wir stehen vor dem Dreieck der Sterne des Widders. Schau´ auf zwei der Sterne: Sharatan, der perlweiß ist, und Mesartin, der weiß und grau ist. Zwischen diesen beiden liegt das Reich der Tiefe des Raums, Maya Oc.

Das Reich von Maya Oc in Widder

Dritter Priester: Auf dieser Ebene regieren Ix-huayne, die Mondgöttin und Chac, der Regengott. Hier ist der tiefste Punkt unserer spirituellen Reise, wo wir Erlebnisse aus der Vergangenheit in das Gold des Verstehens transformieren können. Die abgelegten Masken aus unseren vielen Leben liegen hier und warten darauf, wiedergefunden zu werden.

(Zu Initiand/in): Bist du bereit die neun Stufen bis nach Maya Oc, dem Ort der Geburt, hinabzusteigen?

Initiand/in: Ich bin bereit. Wie kann ich fliegen, wenn ich kein Nest habe, von dem ich abfliegen kann!

Priester-Hierophant: Hört die Worte aus vergangener Zeit: „Alle Monde, alle Jahre, alle Tage, alle Winde erreichen ihre Vollendung und vergehen. So kommt alles Blut zu seiner Ruhestätte (4), wenn es seine Kraft und seinen Thron erreicht hat. Bemessen war die Zeit, in der sie die Wohltat der Sonne genießen konnten. Bemessen war die Zeit, in der das Netz der Sterne (5) auf sie heruntersah und die Götter, die in dem Netz gefangen saßen, über ihre Sicherheit wachten und sie durch das Netz hindurch eingehend betrachteten.“

Priesterin-Hierophantin: Sogar die Götter waren einst verstrickt, bevor sie die Ewigkeit gewannen: „Aus Koralle ist meine Zunge und aus Smaragd ist mein Schnabel. Ich öffne meine Augen und weine vor meinen Vätern, wie können wir jetzt zu den Sternen gelangen?“

Dritter Priester: *(zu Initiand/in)* Geh` durch das Fenster und steige nach Maya Oc hinab. Wir folgen dir.

Meditation

Dritter Priester: Lasst uns Maya Oc verlassen, den Ort allen Anfangs.
(zu Initiand/in) Was hast du erlebt?

Initiand/in: Ich habe gelernt, dass ich nur selbst zum Erschaffer/ zur Erschafferin werden kann, wenn ich mich ganz der Mutter überlasse! Ich bin geboren worden und ich werde andere zur Welt bringen. Ich werde Planeten erschaffen!

Dritter Priester: Eine mutige Antwort! Nimm diese Schilfrohrflöte. Lass deinen Geist darauf spielen.

Zweiter Priester: Lasst uns jetzt auf den hellsten Stern in Widder schauen, auf Arietis, das goldene Auge des Widders, der die Morgendämmerung verkündet, den Boten des Lichts. In seinem Umfeld befindet sich der Himmel von Mayapan.

Der Himmel von Mayapan

Zweiter Priester: Dieser Himmel wird von dem Feuervogel Kinich Ahau und der Göttin Mayahuel, der Jungfrau der Freude, regiert. Sie sind Sohn und Tochter von Coatlicue. In der Mitte dieses Himmels wächst der grüne Lebensbaum, umstanden von 4 Bäumen, einem gelben, roten, weißen und schwarzen. Hier gibt es Blumen- und Blütenmädchen, Adlerkrieger und wohlwollende Männlein, die auf der Schilfrohrflöte spielen.

Priester-Hierophant: Höre den Gesang eines Magiers: "Ich binde ein Seil an den Heiligen Baum, ich habe es aus 8 Strängen geflochten, so dass ich, ein Magier, zum magischen Haus hinabsteigen kann! Stimmt euren Gesang in der Halle der Flammen an. Singt euer Lob im Haus der Sonne."

Priesterin-Hierophantin: Erfahre von der Schönheit von Mayapan: "Mein Herz blüht auf, ich wurde im Paradies geboren. Ich komme vom Ort der Blumen. Möget ihr glücklich sein unter dem Blumenbusch, der so bunt ist wie der Quetzalvogel, der für die Götter singt. Hört seine Flöte am Fluss im Haus aus Schilfrohr."

Zweite Priesterin: (zu Initiand/in) Steige auf den 13 Stufen des Mondes zum Paradies von Mayapan hinauf.

Meditation

Zweite Priesterin: Lasst uns umkehren. (zu Initiand/in) Was hast du entdeckt?

Initiand/in: Ich habe die Freude gehabt, der Wahrheit ins Gesicht zu sehen und so zur eigenen Schöpferkraft zu finden. Nichts Falsches hat Bestand. Bilder verblassen, Schriften und Musik sind bedeutungslos und Gebäude stürzen zusammen. Doch was im Licht der Wahrheit erschaffen wird, bleibt für immer.

Zweite Priesterin: Die Gefiederte Schlange beginnt sich in dir zu rühren. Doch ist dies erst ein Schatten dessen, was noch kommen kann. Nimm diese grüne Feder entgegen.

Priesterin-Hierophantin: Freunde, lasst uns zu den Sternen schauen und uns auf ihre schöne Göttin Maya besinnen! Das Licht der Wahrheit leuchtet aus Ihren Augen und aus Ihrem Herzen treten die göttlichen Zwillinge, Gott und Göttin, Sie, die waren, die sind und die sein werden.

Vision der Göttin Maya

Erster Priester: Wir wenden uns von den Sternen ab und kommen in den Tempel des Tierkreises zurück. *** Wir verlassen ihn durch den großen Säulengang *** und steigen den Pyramidenhügel hinab. *** Wir finden uns in unserem irdischen Körper und in unserem Tempel wieder.

Es werden Berichte gegeben, Strahlen von Mut und Freude werden ausgesandt. Initiand/in bekommt das Schilfrohr und die Feder, wenn er /sie die Sache gut gemacht hat. Dank an die Gottheiten.

Quellen: "The Ancient Kingdoms of the Americas": Von Hagen, Panther. "Mexican and Central American Mythology": Irene Nicholson. New Larousse Encyclopaedia of Mythology, Graves. Both Hamlyn. "Star Names", Allen, Dover. Marseille Tarot Deck, B.P. Grimauld, 1740, Paris

Copyright Note: The FOI Liturgy on this website is copyright protected. Copying the Liturgy text or pages to another website or publication, is prohibited. Printing of individual rites by FOI members for their personal and group ritual use is encouraged and allowed.